

5.II Solidarität gibt's nicht umsonst!

Beschluss der BDKJ-Hauptversammlung vom 21. bis 24. April 2005

Die BDKJ-Hauptversammlung fordert die Weltjugendtag gGmbH auf die Entscheidung, für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Weltjugendtages keinen fair gehandelten Kaffee und Tee zu beziehen, zu revidieren.

Dies ist um so weniger zu akzeptieren, als dass fair gehandelter Kaffee und Tee von der kirchlichen Fairhandelsorganisation gepa hätte eingekauft werden können. Die gepa setzt sich für faire Produktionsbedingungen in den Ländern des Südens ein. Dies scheint bei der Organisation des Weltjugendtages für die Veranstalter für die Jugend der Welt nicht relevant zu sein.

Mit dieser Entscheidung verliert die katholische Kirche in Deutschland an Glaubwürdigkeit in ihrem Engagement für eine solidarische Welt.

Diese Entscheidung unterläuft das Bemühen vieler engagierter Christinnen und Christen faire Produkte gerade auch in kirchliche Einrichtungen stärker zu verbreiten. Sie steht in eklatantem Widerspruch zum Engagement Misereors, des Kindermissionswerks und des BDKJ als Gesellschafter der gepa.

Die Deutsche Bischofskonferenz soll für die notwendigen Rahmenbedingungen bei der Weltjugendtag gGmbH sorgen, damit solche Entscheidungen nicht nur nach ökonomischen Kriterien gefällt werden.

Die Entscheidung für fair gehandelten Kaffee und Tee beim Weltjugendtag wäre durchaus zu tragen gewesen. Solidarität gibt es nicht umsonst!